

zu A die unter zu 1 bis zu 9 Genannten bezw. deren Rechtsnachfolger,  
zu B die Erben der unter a und b Genannten  
hiermit aufgefordert, unter Beifügung ihrer Legitimation ihre Ansprüche und Rechte spätestens im Aufgebotstermine anzumelden, widrigenfalls auf Antrag die zu A genannten Gläubiger mit ihren Rechten ausgeschlossen werden und die unter B a. b. genannten Nachlässe an den Staatsfiskus fallen.  
Als Aufgebotstermin für die unter A aufgeführten Hypotheken und für die unter B bezeichneten Nachlässe wird

**Mittwoch, der 15. August 1900, Vormittags 10 Uhr,**

anberaumt.

Als Aufgebotstermin zum Zwecke der Todeserklärung Batz's und Klappenbach's wird

**Mittwoch, der 12. Dezember 1900, Vormittags 10 Uhr,**

bestimmt.

Beide werden aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. Desgleichen werden Alle, welche Auskunft über Leben und Tod der Verstorbenen zu erteilen vermögen, aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu machen.

B i s c h o f s w e r d a , am 22. Mai 1900.

K ö n i g l i c h e s A m t s g e r i c h t .

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber:  
Sekretär **Claus.**

S. R. 89/00 1.

**Dienstag, den 5. Juni ac., von Vormittags 9 Uhr an,**

kommen die in den Abteilungen Nr. 19, 20 und 21 des Hölle Revieres aufbereiteten Brennholz-Sortimente, als: 20 Raummeter weiche Brennweite, 70 Raummeter weiche Brennknüppel, 24 Raummeter weiche Stöcke und 25 Wellenbündel weiches Abraumreisig unter den vorher bekannt gegebenen Bedingungen zur öffentlichen Versteigerung.

Interessenten wollen sich zu obengedachter Zeit auf dem Bahn-Auftrieb unterhalb des Forsthauses einfinden.  
B i s c h o f s w e r d a , den 28. Mai 1900.

Der Stadtrat h.  
**Dr. Lange.**

Bhm.

**Freitag, den 1. Juni 1900, Vorm. 10 Uhr,**

sollen im Hofe des hies. Königl. Amtsgerichts

**1 Jagdwagen und 1 Sopha**

gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

B i s c h o f s w e r d a , den 28. Mai 1900.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht daselbst.  
Wachtmeister **Saube.**

**Freitag, den 1. Juni 1900, Nachm. 3 Uhr,**

kommt in der Gastwirtschaft von Filinger in **Demitz-Thumitz**

**1 Nähmaschine**

gegen sofortige Baarzahlung öffentlich zur Versteigerung.

B i s c h o f s w e r d a , den 28. Mai 1900.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht daselbst.  
Wachtmeister **Saube.**

**Sonnabend, den 2. Juni 1900, Vorm. 9 Uhr,**

sollen in **Schmalz** (Versammlungsort: Gastwirtschaft von Steglich daselbst)

**200 Stück Gellige Bretter**

gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

B i s c h o f s w e r d a , den 28. Mai 1900.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht daselbst.  
Wachtmeister **Saube.**

## Der Zinsfuß für die Einlagen bei der Sparkasse zu Stolpen

wird ab 1. Juli d. J. auf  $3\frac{1}{2}\%$  jährlich erhöht. Gemäß § 10 Abs. 6 des rev. Regulativs für die Sparkasse zu Stolpen wird dies hierdurch bekannt gemacht.

**Stolpen, den 26. Mai 1900.**

Der Stadtgemeinderath.  
**Barth, Bürgermeister.**

### Politische Weltschau.

Der Kaiser traf am Freitag Nachmittag 2 Uhr mit Befolge aus Wiesbaden in der festlich geschmückten Stadt Mainz ein, von der Bevölkerung stürmisch begrüßt, und ging alsbald an Bord des Torpedobootes „S 9“, welches nebst den übrigen Torpedoboote am Quai anfertete. Die Torpedoflotte setzte sich unter Saluttschießen von Castel und dem Geläute der Glocken der Mainzer Stadtkirche nun in Bewegung und nahm nach kurzer Fahrt rheinaufwärts Richtung rheinabwärts, gefolgt von zahlreichen Festschiffen. Am Mainzer Ufer bildete die gesamte Garnison Spalier; bei der Vorbeifahrt der Torpedoboote spielten die Militärkapellen den Präsentirmarsch, während die Truppen Hurrah riefen. Die Fahrt der Flotille ging unter Böllerschüssen und unter stürmischen Zurufen der Bevölkerung von beiden Ufern her bis Mittelheim unterhalb Destrich, wo sich Sr. Majestät wieder an Land versetzte. Gegen 6 Uhr Abends kehrte der Kaiser nach Wiesbaden zurück.

Im besonderen Auftrag des Kaisers ist der Landrath v. Eydorf-Elding nach London bezw. Windsor abgereist, um von der Königin Victoria in Audienz empfangen zu werden. Wie es heißt, handelt es sich hierbei um eine vertrauliche Mission, mit welcher Herr v. Eydorf vom Kaiser während des Aufenthalts desselben in Urbille betraut worden sein soll. Jedenfalls ist dieser Vorgang als ein abermaliges Anzeichen

für die wiederhergestellten intimen Beziehungen zwischen den Höfen von Berlin und London zu betrachten.

Wie man erst nachträglich erfährt, hat der Kaiser an den Kronprinzen am 6. Mai, dem Tage der Großjährigkeit desselben, Morgens eine kurze Ansprache gerichtet, welche vom „Militär-Wochenbl.“ im Wortlaut mitgeteilt wird. In der Ansprache weist der Monarch auf den wichtigen Schritt in's Leben hin, den der Kronprinz jetzt thut, und erinnert er weiter daran, daß Kaiser Friedrich III., der hochselige Großvater des Kronprinzen, die längste und wichtigste Zeit seines Lebens die Stellung eines Kronprinzen ausgefüllt und sie so hoch emporgehoben habe, daß es für seinen Enkel, den jetzigen Kronprinzen, die Arbeit eines ganzen Lebens und seiner vollen Manneskraft bedürfen werde, um die Stellung nächst dem Throne in dieser Höhe zu erhalten. Der Kaiser betonte dann, wie das Bild des damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm in der Geschichte und im Herzen des deutschen Volkes fortlebe und daß er die Stellung des deutschen Kronprinzen in der Welt und bei seinem Volke zu besonderem Ansehen gebracht habe. Er schloß mit der Mahnung an seinen Sohn, dies hohe Erbe ungeschädigt zu erhalten und zu wahren: um solcher bedeutsamen und schweren Aufgabe gerecht zu werden, bedürfe es seiner ganzen Manneskraft, und geleitet von diesem Gedanken, bringe er, der Kaiser, den Kronprinzen zum Tage seiner Großjährigkeit in nähere persönliche Beziehungen zum Regiment „Kronprinz“.

Die Besserung im Befinden des Königs von Sachsen schreitet nach Meldungen aus Sibyllenort erfreulich fort, so daß die baldige völlige Wiederherstellung des hohen Herrn von seinem jüngsten Leiden zu erwarten steht.

Der Großherzog von Baden war bekanntlich ebenfalls erkrankt, und zwar an einem heftigen Bronchialkatarrh. Derselbe ist jetzt in andauerndem, jedoch nur langsamem, Rückgang begriffen, so daß der Großherzog noch längere Zeit Schonungsbedürftig bleiben wird.

Bei der im bairischen Reichstagswahlkreis Oberkirch-Regl.-Offenburg am Freitag vorgenommenen Stichwahl ist das Centrum Sieger geblieben. Nach einer vorläufigen Feststellung wurde der Centrumscandidat Schäfer mit 9534 Stimmen gewählt, während auf den Kandidaten der Nationalliberalen, Reinhard, 9050 Stimmen fielen. Offenbar sind die sozialdemokratischen Wähler dieses Wahlkreises der ihnen von parteiwegen erteilten Weisung, für den Nationalliberalen in der Stichwahl zu stimmen, nicht oder nur mangelhaft nachgekommen.

Zu der noch immer vielbesprochenen Straubinger Rede des Prinzen Ludwig von Bayern wird in der „Nat.-Ztg.“ geschrieben, nach sicheren Informationen sei weder zwischen den Höfen von Berlin und München, noch zwischen den beiderseitigen Regierungen das Geringste vorgekommen, was zu den Aufsehen erregenden Äußerungen in dieser neuesten öffentlichen Kundgebung des bairischen Thronfolgers hätte Anlaß geben können.